

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 62 (1982)  
**Heft:** 11

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nen, den konnte es nicht erstaunen, dass der im Nordjura angesiedelte Volksschlag seine eigenen Wege zu gehen begehrte. Der katholische Ajoulot beispielsweise steht dem französischen Bourguignon näher als einem protestantischen Neuenburger, Waadtländer oder Genfer. Es hat sich das nicht nur in äusseren Anzeichen, sondern ganz besonders auch in einem Schrifttum und einer Dichtung niedergeschlagen, die an eine eigentliche «Exilliteratur» der Schweiz gemahnt. Bern hat diese Töne zu lange überhört.

Aber ebenso nüchtern ist festzustellen, dass der Schlag, der sich im Süden des Sperriegels eingehaust hat, von wieder anderem Charakter ist. Und zwar sind es nicht nur die eingewanderten Berner, die dieses andere Bild prägen. Es ist hier im Lauf der Zeit eine eigenständige Bevölkerung entstanden, die ihre Bräuche, ihre Kultur zu pflegen begeht, wobei es sich so zu verhalten scheint, dass die Südjurassier meinen, ihre Selbständigkeit eher im weiten Kanton Bern als im engen Kanton Jura bewahren zu können.

Vielleicht wäre die seinerzeit vom Historiker Herbert Lüthy vorgeschla-

gene Lösung die beste gewesen, um den Jura dauerhaft zu befrieden: die Schaffung zweier jurassischer Halbkantone. Das ist nicht zuletzt deshalb nicht geschehen, weil dem einen betroffenen Teil eben die Autonomie im Rahmen des starken Bern genügt und mehr Sicherheit zu verheissen schien, als ein ungewisses Experiment. Sollte der südjurassischen Majorität, die sich in der vertrauten Umgebung wohl fühlt, eine andere Wahl aufgedrängt werden, weil eine – in letzter Zeit zum Teil systematisch eingeschleuste – Minderheit mit diesen Verhältnissen unzufrieden ist? Die demokratische Ausmarchung hat zu einem anderen Schluss geführt.

Verglichen mit Machtansprüchen, denen sich Minderheiten andernorts zu unterziehen haben, dürfen die als «Vergewaltigung» bezeichneten Benachteiligungen nach Muster Vellerat wohl als geringfügig betrachtet werden. Sie zu ertragen, dürfte überdies eine Frage auf Zeit sein. Unsere Demokratie arbeitet zuweilen langsam, aber sie bleibt nicht stehen. Man sollte sich bei allem Verständnis für einige Ungeduld der Bürger Vellerats – und Ederswilers – die Proportionen vor Augen halten.

*Arnold Fisch*

## Behälter kaufen...

eine Bagatelle denkt man, solange man nichts Bestimmtes sucht.  
Spätestens dann lernt man ein System schätzen:

Bezugsquellen-  
nachweis:

**RAKO-System**

GEORG UTZ AG 5620 BREMGARTEN 057 3112 20



# **Symbol für Qualität – weltweit**



**SIG – ein internationaler Begriff  
in den verschiedensten Sparten des Maschinenbaus:  
Nr. 1 in der Entwicklung und Herstellung von Verpackungsmaschinen.  
Führend in Konstruktion und Bau von Schienenfahrzeugen.  
Wichtiger Impulsgeber auf den Gebieten Werkzeugmaschinen,  
Bergbaumaschinen, Hydraulik und Waffen.**

SIG-Verpackungsmaschinen und Verpackungssysteme sind weltberühmt für ihre hohe Leistung und Betriebssicherheit. Sie stehen in mehr als 80 Ländern im Einsatz zum Verpacken von: Schokolade, Biscuits, Süßwaren, Zucker, Salz, Mehl, Teigwaren, Kaffee, Tee, Butter, Margarine usw.

SIG-Schienenfahrzeuge rollen auf den Geleisen von mehreren Kontinenten. Vom Zweitklass bis zum Salonwagen, vom Vororts- bis zum Luxuszug, von Straßen- und U-Bahnfahrzeugen bis zu Stollen- und Untertagslokomotiven, alle verbinden modernstes Ideengut mit traditionell hoher Fertigungsqualität.

SIG-Maschinen und -Waffen sind an vielen Fronten führend: Im Werkzeugmaschinenbau mit Tiefbohr- und Kurvenfräsmaschinen. Im Bau und Bergbau mit Bohrhämmern und Bohrwagen. In der Hydraulik mit Schraubenpumpen und Servokomponenten. Im Sektor Handfeuerwaffen für Sport, Jagd und Verteidigung.

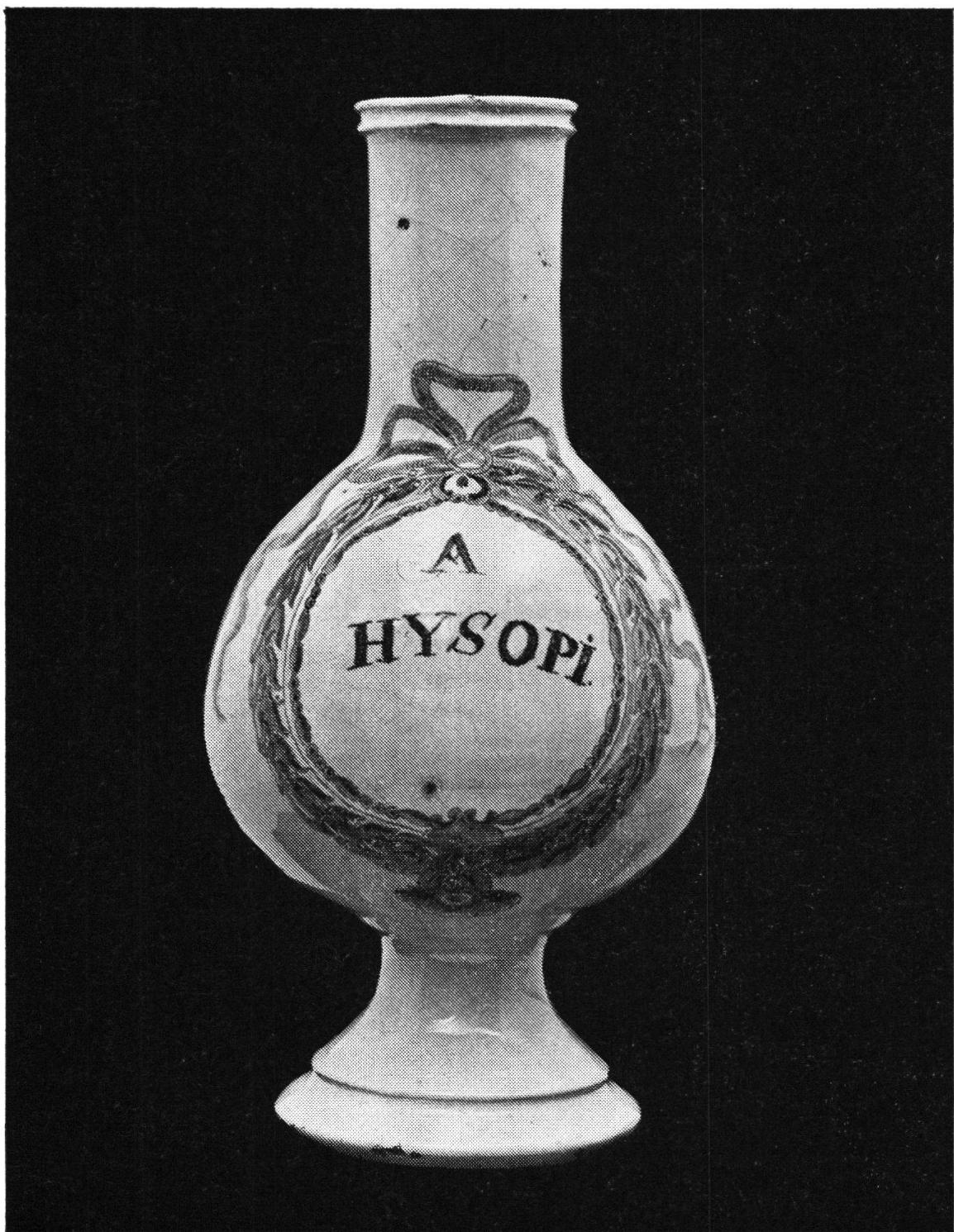
# BANK JULIUS BÄR ZÜRICH

&

## JOHANNESBURG

Johannesburg 2000 S.A., 15, Loveday Street  
Letters: P.O. Box 6082, Telephone: 834-7110  
J08203

J08204



C1

APOTHEKERFLASCHE  
FAYENCE · FRANKREICH · XVIII. JH. · MIT BLAUEM DEKOR

IM BESITZ DER CIBA-GEIGY AG BASEL